

Zeitschrift:	Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz
Herausgeber:	Bundesamt für Bevölkerungsschutz
Band:	5 (2012)
Heft:	12
Vorwort:	Editorial
Autor:	Hostettler, Bruno

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

STIFTUNG
MILITÄR-
BIBLIOTHEK
BASEL

Liebe Leserin, lieber Leser

Mil Da 339:5
A - 4523700

Die Planung und Realisierung von Schutzbauten beschäftigt mich seit den Anfängen meiner beruflichen Tätigkeit in den 1970er-Jahren. Ich entdeckte die Konzeption 71 des Zivilschutzes als die zentrale Grundlage, und während meiner langjährigen Arbeit beim Bund bildete die Umsetzung dieser Konzeption eine Kernaufgabe.

Der Ausbau der Zivilschutzinfrastruktur mit der umfassenden Pflicht zum Bau von Schutzräumen für die Bevölkerung und von Schutzanlagen für die Organisationen und den Sanitätsdienst wurde als eine tragende Säule für den Schutz der Bevölkerung geplant – neben der Alarmierung, der Organisation und der Ausbildung des Zivilschutzes. Funktionelle, robuste und dauerhafte Bauten wurden erstellt. Die Konzeption 71 basierte dabei nicht auf einzelnen, spezifischen Kriegsbildern; die Schutzmassnahmen wurden vielmehr auf allgemein gültigen Grundlagen festgelegt. Dies war konzeptionell sehr anspruchsvoll, dafür erweist es sich aus heutiger Perspektive als weitsichtig. Die Schutzbauten bieten einen guten Basisschutz, der auch bei Katastrophen und Notlagen genutzt werden kann.

Eine ausgewogene Schutzinfrastruktur ist nach wie vor die Basis für einen wirkungsvollen Bevölkerungsschutz. Da der Aufbau eines vergleichbaren Schutzsystems eine langfristige Aufgabe ist und heute kaum mehr zu realisieren wäre, müssen wir zum vorhandenen System Sorge tragen – zumal die für die Erhaltung erforderlichen Mittel im Vergleich zum Nutzen finanziell gering sind. Ich bin deshalb froh darüber, dass mit der Revision des Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetzes der Werterhalt der bestehenden Schutzbauten für die Zukunft sichergestellt wird.

Ende Februar 2012 trete ich aus Altersgründen von meiner Funktion im BABS zurück. Am Schluss meiner beruflichen Laufbahn angelangt, darf ich mit Befriedigung feststellen, dass die Grundsätze und Zielsetzungen der Konzeption 71 mit zeitgemäßen Anpassungen nach wie vor gültig sind.

Bruno Hostettler

Stellvertretender Direktor BABS
(bis Ende Februar 2012)

*Beachten Sie auch S. 23:
Zum Abschied von Bruno Hostettler.*

